

Generaldebatte zum Doppelhaushalt 2026/2027
der großen Kreisstadt Kornwestheim am 05.02.2026

Wortbeitrag des Fraktionsvorsitzenden
der Fraktion Freie Wähler / Bündnis Vielfalt,
Stadtrat Markus Kämmle
- es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lauxmann, Herr Erster Bürgermeister Güthler und Frau Bürgermeisterin Koch-Haßdenteufel, sehr geehrte Stadträte und -innen, sehr geehrte Mitarbeitende und sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kornwestheim?

Vor 2 Jahren habe ich meine Haushaltsrede damit begonnen „Alle 2 Jahre wieder und es nimmt kein Ende. Steigende Einnahmen, steigende Kosten, auf Sach- und Personalebene, steigendes Guthaben auf den Sparbüchern - und dennoch sollen und müssen wir sparen, sparen, sparen.“

Dieses Jahr ist es anders, wir hatten steigende Einnahmen, steigende Kosten und steigende Guthaben und wir müssen sparen, sparen, sparen – Moment, was ist jetzt anders?

Anders ist, dass die wirtschaftliche Situation in Deutschland und in Baden-Württemberg tatsächlich schlechter ist, als noch vor 2 Jahren. Überbordende Bürokratie, hohe Energiekosten, globaler Wettbewerb, teilweise durch Subventionen und Zölle verzerrt – irgendwie hängt letztlich alles miteinander zusammen. Ja wir verwalten uns selbst und sehen nicht, wie wir den Erfolg anderen Ländern in die Arme treiben. Daimler hat Angebote aus den Staaten, um den Hauptsitz in die USA zu verlagern, China kauft uns den Schneid in Sachen E-Mobilität und Photovoltaik ab. Und wir haben Jahrzehntlang den Lobbyisten geglaubt, die bei Einführung eines 3 Liter Autos den Untergang der Automobilindustrie an die Wand gemalt haben. Hätten wir vor 30 Jahren darauf hingewirkt und die Kraftstoffe teurer gemacht, hätten wir schon seit Jahrzehnten 3-Liter Autos auf den Straßen und damit den CO2 Ausstoß um mindestens 50 % reduziert, denn die Automobilindustrie will gestern wie heute Autos verkaufen und die Notwendigkeit der E-Autos wäre zwar immer noch da, aber die Lage wäre lange nicht so dramatisch wie sie jetzt eben ist.

Doch diese Politik wird anderswo gemacht. Wir sorgen uns in erster Linie um Kornwestheim. Und deshalb muss man die Wirtschaftsprognosen verifizieren. Wir sind nicht Deutschland und auch nicht Baden-

Württemberg. Wir sind ein Teil davon - und haben eben auch unsere Besonderheiten. So hängen wir in Kornwestheim mit unseren Steuereinnahmen nur zum Teil am produzierenden Gewerbe, am Handel und am Handwerk und seit einigen Jahren eben auch stark an der Finanzdienstleistungsbranche.

Deshalb ist unsere finanzielle Zukunft nicht ganz so düster wie die der umliegenden Kommunen. Natürlich versuchen alle Unternehmen, auch die Finanzbranche, die verabschiedete Reduzierung der Körperschaftsteuer von 15 auf 10 % gewinnbringend zu nutzen, indem verstärkt Rückstellungen gebildet werden. Aber auch dieser Effekt ist nur ein temporärer und nicht nur willkürlich wählbar. Denn Rückstellungen bedingen Investitionen und diese sollen sich auch rechnen.

Die wirtschaftliche Lage und die Rahmenbedingungen belasten unseren Haushalt vor allem bei der Gewerbesteuer und sekundär, aufgrund sinkender Beschäftigung auch mit den damit einhergehenden sinkenden Zuweisungen aus der Lohnsteuer.

Deshalb ist es richtig, dass wir jetzt mit reduzierten Einnahmen rechnen und sparen. Zumindest für die Jahre 2026 und 2027, meinetwegen auch noch für 2028. Das gebietet verantwortungsbewusstes Haushalten. Was mich an unserer Planung ärgert ist, dass wir auch noch 2029 und 2030 und wohl auch noch darüber hinaus keine Einnahmensteigerung vorsehen. 2028 oder spätestens 2029 sollten wir aber wieder etwas positiver denken und planen.

Deshalb erachte ich und die Freien Wähler und Bündnis Vielfalt die Prognose, im Jahr 2029 schon 10 Mio. € Kredit aufnehmen zu müssen als zu pessimistisch und glauben nicht daran. Ob wir Recht behalten wird uns die Zukunft zeigen.

Ungeachtet dessen ist es sicherlich richtig jetzt keine riesigen Ausgaben zu produzieren und Wünsche zu formulieren. Und daran haben sich im Großen und Ganzen auch alle Fraktionen gehalten.

Ich versuche kurz auf die für uns wichtigsten Positionen eingehen.

Campus Ost

Mit dem Campus Ost und den damit einhergehenden notwendigen Maßnahmen am Campus Mitte und an der Bolzschule müssen wir das finanziell größte Projekt in der Geschichte Kornwestheims stemmen. Dass wir dabei die Grundschule am Campus Ost, die nach neuesten Berechnungen der Schülerzahlen nicht notwendig wird deshalb

ausklammern und zurückstellen ist sicherlich korrekt. Trotzdem dürfen wir das Thema Schulsozialarbeit nicht aus den Augen verlieren. Bis es jedoch soweit ist, dass dies notwendig wird, also nach der Fertigstellung des Schulcampus Ost, wird unsere Haushaltslage dafür auch wieder ausreichend Mittel bereitstellen können.

Die Investition ist notwendig, so hoch sie auch ist und es handelt sich um eine Pflichtaufgabe und durch Zögern und Hinausschieben wird sie nur teurer, deshalb steht unsere Fraktion nach wie vor zu dieser Investition.

Große Pflugfelder Brücke

Eine große Baumaßnahme ist bald abgeschlossen und ich freue mich wirklich darauf, von der Aussichtsplattform der Pflugfelder Brücke die Zusammenstellung der Güterzüge beobachten zu können.

Innenstadtentwicklung Fußgängerzone

Wir haben eine Entscheidung getroffen, die nicht einfach war, wir haben um Lösungen gerungen und auch Kompromisse geschlossen. Wichtig ist, dass alles Positive auch wirklich umgesetzt wird. Von der Verkehrsberuhigung, über Parkplätze, eine beeindruckende Gestaltung, der Gewinnung einer geeigneten Gastronomie und Schatten- und Grünflächen. Wir machen damit unsere Innenstadt schöner und etwas lebenswerter. Auch wenn wir eine längere Bauzeit vor uns haben, in der wir Anwohnern und Gewerbetreibenden zur Seite stehen müssen.

Senioren

Wir sind gespannt, was aus dem Schafhof tatsächlich wird. Wir bedauern es, dass es auch keine kleine Lösung zum barrierefreien Zugang gibt und befürchten, dass große Lösungen wie jetzt in Form von Konzepten angedacht einfach sehr lange, hoffentlich nicht zu lange dauern. Wir wollen daran mitarbeiten und uns positiv überraschen lassen.

Jugend

Das Jugendcafé Korn in der Karlstraße hat seinen Betrieb aufgenommen, auch wenn dies nicht der Wunschstandort der Freien Wähler war, so ist die bauliche Umsetzung zumindest gelungen. Wir sind froh, dass die Judeko-Mitglieder für die Quartalsitzungen ein kleines Sitzungsgeld bekommen, auch das gehört für uns als kleine Anerkennung und Dank dazu, dass sich junge Menschen für die Stadt engagieren. Dass die Jugend in Kornwestheim weiterhin Gehör findet, dessen kann sie sich sicher sein. Dafür sorgt nicht nur die Fraktion Freie Wähler/Bündnis Vielfalt. Und wir begrüßen und befürworten weiterhin ausdrücklich die engagierte und strukturierte Arbeit der Judeko und sagen Danke dafür. Dass sich unsere jungen Mitbürger in der Judeko mit

lokalpolitischen Themen beschäftigen und konstruktiv auseinandersetzen hat den willkommenen Nebeneffekt, dass sie Videos auf Tiktok und Instagram und Twitch nicht so leichtfertig auf den Leim gehen und dadurch nicht so einfach ins rechte oder gar linksextreme Spektrum rutschen.

Städtische Wohnbau Kornwestheim

Wir haben die städtische Wohnbau sowohl personell, als auch finanziell neu aufgestellt und die Entscheidungen tragen erste Früchte. Die Poststraße nähert sich der Fertigstellung und viele weitere Projekte sind in Planung oder schon kurz vor der Umsetzung. Von der Jakobstraße angefangen, über den Unteren Klingelbrunnen und das Sigle-Areal. Gewinne aus der städtischen Wohnbau helfen uns dabei, den sozialen Wohnungsbau auch im Eigenbestand voran zu treiben.

Haushaltskonsolidierung

Dass wir unseren Haushalt auf den Prüfstand stellen und Ausgaben in einer Haushaltskonsolidierung überprüfen, ist angesichts der vielen finanziellen Herausforderungen, die wir meistern müssen sinnvoll und auch notwendig. Die Fraktion Freie Wähler/Bündnis Vielfalt wird aufgrund der Erwartung bereits in 2-3 Jahren schon wieder eine bessere Einnahmesituation verzeichnen zu können darauf Wert legen, Maßnahmen nicht vorschnell, oder erst später umzusetzen, um den Spielraum zu erhalten, bei einer eintretenden positiveren finanziellen Entwicklung noch Rückzieher machen zu können. Wir wollen bei allen Sparmaßnahmen nicht das Kind mit dem Bade ausschütten, was wir bei der letzten Haushaltskonsolidierung teilweise getan haben.

Vereine

Wir haben lange gebraucht, um die Vereinsförderung neu zu gestalten, es war ein Kraftakt, nicht nur finanziell, sondern auch inhaltlich, der seinesgleichen nicht nur im Landkreis sucht. Wir wissen jedoch in Kornwestheim im Besonderen, aufgrund unserer historischen industriellen Entwicklung mit Eisenbahn, Salamander, Stotz, Kreidler und Famatex und den damit einhergehenden Gastarbeitern, die sich im Laufe der letzten 60 Jahre integriert haben – ja es ist immer noch Luft nach oben – aber im Vergleich zu vielen anderen Städten und Gemeinden ist uns dies ganz gut gelungen – und ein wesentlicher Anteil gebührt dabei auch den Vereinen. Das gesellschaftliche Engagement, die Vielfalt und der Interessen ausgleichende Aspekt ist es wert, an diesem Punkt nicht zu sparen und den Vereinen die Sicherheit zu geben, dass sie mit der jetzt verabschiedeten finanziellen Grundlage auch weiterhin rechnen können. Wir freuen uns, dass dabei unser Antrag den Zuschuss am Fahrzeug des DRK auf das bisherige Niveau von 50 %

anzuheben Gehör gefunden hat. Das Thema Investitionen bei den Hilfsorganisationen soll ja noch gesondert beleuchtet werden, um evtl. einen regelmäßigen jährlicher Betrag dafür zur Verfügung zu stellen, lassen wir uns von den Vorlagen dazu überraschen.

Schluss

Wir beschließen Einnahmen in Höhe von 116 Mio. € und Ausgaben in Höhe von bis zu 146 Mio. €, Zahlen, bei denen es einem schon ganz anders werden kann. Dennoch, unsere finanzielle Situation und unsere Rücklagen lassen diesen Haushalt zu. Die Summen rechtfertigen auch, dass wir uns Zeit gelassen haben für diesen Haushalt und diesen erst im laufenden ersten Haushaltsjahr verabschieden und die Debatten zum Haushalt erst jetzt kommen, wo doch schon verabschiedet wird.

Bei Reden wird oft mit Zitaten großer Persönlichkeiten begonnen und auch geendet. Ich habe mit einem Zitat meiner Haushaltsrede von 2023 begonnen und ich werde auch damit enden, womit ich mich nicht zu den großen Persönlichkeiten zählen möchte, aber wer weiß vielleicht gehe ich ja noch als Finanzorakel der Stadt Kornwestheim in die Geschichte ein.

Vor zwei Jahren habe ich noch gesagt, dass ich in den Prognosen die positiven Effekte von W&W bzgl. der an uns zu bezahlenden Gewerbesteuer vermisste und dass diese Zitat „durchaus, wenn nicht 2023, so doch 2024 und 2025 kommen ... deshalb steht eigentlich außer Zweifel, dass die Gewerbesteuerzahlungen an uns höher ausfallen werden“ Zitatende

Damals hatte ich mit meinen Voraussagen recht und ich wünsche uns allen, dass ich, bzw. die Fraktion Freie Wähler/Bündnis Vielfalt die Lage erneut richtig einschätzen. Nicht um Recht zu behalten, sondern dass wir uns dann in der Situation befinden, den Gürtel nicht ganz so eng schnallen zu müssen, wie es aktuell manche befürchten.

Zum Schluss gilt mein Dank der Verwaltung, angefangen bei der Verwaltungsspitze und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mein Dank gilt auch den Kollegen und Kolleginnen im Gemeinderat. Auch wenn wir teilweise hart in der Sache streiten oft ungesehen, da nicht öffentlich, manchmal auch ideologisch motiviert, bewahren wir uns dennoch ein faires und respektvolles Miteinander. Vielen Dank dafür.

Und Ihnen liebe Anwesende, Danke, dass Sie mir so aufmerksam zugehört haben. Und gestatten Sie es mir als Fasnetsnarr in der 5. Jahreszeit wie folgt zu enden: bleibat mr gsond ond gescheit ond froh ond freuat euch mit mir am Narri und Narro.